





Umarmung ehemaliger Armeegewehre entstanden sind, abgeleitet werden.

Die deutsche Gesandtschaft in Warschau hat der polnischen Regierung eine Note überreicht, in der auf Grund des Urteils des Saager Seidengerichts die Rückgabe des von Polen beschlagnahmten Seidewerks Czegozin in Ost-Pommern und Schadenersatz gefordert wird.

Der Darmarzt Professor, der im Herbst beginnen sollte, ist ebenfalls um weitere Monate verschoben worden. Der Grund ist, daß Vandalgerichtsreferent Neumann, der sich in die Materie eingemischt hat und zum Vorherrschen der Verhandlungen ausserhalb war, von Oberreichsanwalt mit der Interdiction ausgesetzt und auf andere Mitglieder der reaktionären Parteien wegen der aufgedeckten Vandalgerichte betraut worden ist.

## Neues aus aller Welt.

8 Polizeisamter, der Passantinnen überließ. Wegen jüngerer fittlicher Verfehlungen hochachtbarer Damen gegenüber hatte ich am Montag der frühere Polizeiwachmeister Welfa als Angeklagter in Moabit zu verurteilen. Vor einigen Jahren häuften sich Meldungen über Verfehlungen, denen Damen ausgesetzt waren, die vom Polizeisamter und anderen Stellen aus in ihren Abendkleidern den Treppen passierten mußten. In zwei Fällen, die sich im November 1922 abspielten, gelang es mit vieler Mühe, den Angeklagten als den Täter festzustellen. Die betreffenden Damen hatten sich teils an ihn gewandt, um zu erfahren, welchen Weg sie einzuschlagen hätten, und Welfa, der in Uniform gegenübertritt, erbot sich, sie zum Saal zu begleiten. Andererseits hat aber dieser eigenartige Wachmeister den betreffenden Damen bedeutet, daß er sie im Verdacht des Umhertreibens habe und sie daher zur Treppenabstiege bringen müßte. Unterwegs wurden sie dann das Opfer seiner Schändlichkeiten. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren und sechs Monaten.

8 Familientragende nach der Scheidung. Nach einer Meldung aus Warschau erwidert der Buchhalter Karl Schille seine Frau, sein vierjähriges Kind und verließ dann Selbstmord, indem er die Waffe gegen sich selbst richtete. Schille ist von seiner Frau geschieden worden und wurde als der schuldige Täter erkannt.

8 40 Gefangene ausgebrochen. Aus dem Staatsgefängnis in Danzig sind 40 Gefangene ausgebrochen. Die Überwachen wurden es kaum zu einem regelmäßigen Sandbergemenge, wobei die Gefangenen, die betätigt in der Mehrzahl waren, die Oberhand behielten. Sie entkamen somit ungehindert ins Freie.

8 Erdbeben auf Kreta und Rhodos. Der größte Teil der Inseln im Ägäischen und östlichen Mitteländischen Meer ist von einem Erdbeben heimgesucht worden, das besonders auf den Inseln Kreta und Rhodos beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Im festlichen waren die Erdstöße im südlichen Teil der Insel Rhodos, wo u. a. der Zeitschriftenzulassungsamt und den Wärdner unter sich begrub. Auch auf den Sporaden sind Erdstöße verspürt worden.

8 Furchtbare Tod eines Stierkämpfers. Bei den letzten Stierkämpfen in Madrid kam es zu einem entsetzlichen Unglücksfall, dem der Stierkämpfer Marino Montes zum Opfer fiel. Der gereizte Stier führte sich auf den Matador, der nicht mehr ausweichen konnte und nahm ihn auf die Hörner. Dreimal warf er ihn in die Höhe und fing ihn immer wieder auf. Furchtbar zugerichtet, mit aufgerissenen Wunden und durchlöcherter Lunge, brachte man den Verletzten, nachdem der Stier durch einen anderen Kämpfer zur Strecke gebracht worden war, aus der Arena. Trotz seiner schweren Verwundungen lebte Marino Montes noch drei Dreierstufen.

8 Verhaftungen im Gouvernement Astrachan. Im Gouvernement Astrachan sind 100 Kasse von Ungeheuern, die von Feldmäulen auf die Menschen übertragen wird, registriert worden. Das Gesundheitskommissariat hat sofort hinsichtlich einer speziellen Kommission von Vertretern der Wärdner der Gasse entsandt. Von den 100 Befallenen sind 40 Personen gestorben.

8 Raubmord in Palma. Die Frau des französischen Kommandanten von Palma wurde auf der Rückreise von Home von ihrer Eingeborenenstube ermordet und betäubt. Auch der Kraftwagenführer des Wagens, in dem sich die Frau des Kommandanten befand, wurde getötet.

## Der Kunststreiter.

Von Friedrich Gerstäcker.

22

„Erzählen sind zu gnädig, mich glauben zu machen, daß Sie mich vermissen haben,“ sagte der junge Mann leicht erötend. „Sie mögen aber selber beurteilen, wie streng in dieser Woche unter Dienst gewesen sein muß, da ich genötigt war, die liebsten Menschen zu meiden.“

„Aber abends hätten Sie doch gewiß einmal Zeit gehabt. Sogar aus der gewöhnlichen Vorlesung sind Sie uns neulich weggeblieben, und Graf Seltzoff hat an Ihrer Stelle lesen müssen, denn unsern Racine dürfen wir doch nicht im Saal lassen.“

„Es würde mir unendlich leid tun, wenn ich die Ursache einer Störung gewesen wäre.“

„Das ist das wenigste — darüber beruhigen Sie sich. Rolf hat Sie aber am meisten vermisst, denn sie brennt vor Begierde, Ihnen ihre neuen Zeichnungen vorzulegen.“

„Darf ich sie holen, Mama?“ Hüfterte sie die junge Komtesse, die neben sie getreten war, rasch ins Ohr.

„Nicht, nicht, mein Kind,“ lächelte die Erzoglerin, „der Herr Graf hat sehr mehr zu tun, als sich mit deinen Kunstprodukten abzugeben — aber, Fräulein,“ unterdrückte sie sich plötzlich, mit einem strengen Blick nach einer jungen Dame hinübersehend, die unfern von ihnen, den Blick fest auf die Gruppe geheftet stand, „Sie versehen Ihr Amt — dürfte ich Sie bitten, damit zu stehen, daß die Schriftrollen Lee bekommen.“ Und mit einer heimlichen, nicht ganz lebensschaffenden Bewegung deutete sie dabei auf den Mittmeister, der sich indes zu Wärdner gewandt hatte und mit freundslichem Gruß zu dem jungen Mädchen sagte: „Lassen Sie sich nicht abgelenken, Komtesse, bringen Sie mir getrost Ihre Studien. Die Gesellschaft soll mich nicht abhalten, mich recht herzlich über Fortschritte zu freuen.“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen, lieber Graf,“ sagte das junge Mädchen, dessen Antlitz dieses Mal überlagert und ihre lebendigen Augen noch viel lebhafter erhellte, „ich

8 Die Frau seines Sohnes geheiratet. In Denver in Colorado wurde dieser Tage eine originelle Ehe abgeschlossen. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt, der Großhändler Thomas A. Stearns hatte vor vier Jahren eine Frau verloren. Sein Sohn Kurt war schon im Jahre 1918 gestorben. Der 68jährige Mann konnte das Alleinsein nicht mehr ertragen und ist nunmehr eine neue Ehe eingegangen. Die Auserwählte seines Lebens war die Witwe seines Sohnes, die jetzt 88 Jahre alt ist. Die Heirat des angehenden Vaters bildet das Tagesgespräch der Gesellschaft in den ganzen Vereinigten Staaten.

8 Ein Stoff ohne Falten. Ein Student des Textilinstituts von Bradford hat einen Stoff erfunden, der nicht zerkratzt und keine Falten bekommt. Eine Ausstellung von Erzeugnissen aus diesem Stoff zeigt, daß Wolle, Baumwolle und Kunstseide verwendet sind, mit welchem Mittel diese Stoffe behandelt sind, ist vorläufig Geheimnis des Erfinders. Englische Textilfabrikanten erwarten von dem neuen Verfahren weitgehende wirtschaftliche Auswirkungen, da es dann möglich sein würde, fertige Kleider in festen Rollen zu verpacken, ohne das sie Spuren davon zurückbehalten.

8 In einem Chemiker Schmirgelwerk erplödierte die Sauerstoffkammer eines Schweißapparates. Neun Arbeiter wurden verletzt, darunter einer schwer, und das Gebäude wurde schwer beschädigt.

## Vermischtes.

Wegweiser in der Luft.

Mancher wird sich oft mit Verwunderung gefragt haben, wie Flieger ihren Weg finden können, obwohl sie doch nicht wie Automobilen oder andere Reisende Wegweiser zur Verfügung haben und nur auf ihren Kompaß und eventuell ihre Kompassrichtungen angewiesen sind. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist jedoch dieses Problem durch die fertige Mittelzeit Forts, der sich für das Flugwesen stark interessiert, in einfacher Weise gelöst. Er hat die vielen tausend Äquante seiner Gesellschaft erlucht, den Namen ihres Wohnortes in großen Buchstaben auf das Dach ihres Hauses zu malen und zugleich durch einen riesigen Pfeil die nördliche Richtung anzuzeigen. Diesem Erfinden ist fast ausnahmslos entsprochen worden, so daß in Nordamerika jetzt auch die Luft grünlich mit Wegweisern versehen ist.

8 Eine zum zweiten Male zum Tode verurteilte Frau. „Mutter“ meinet aus Mostan. In Belarubing wurde Katharina Planowskaja zum zweiten Male zum Tode verurteilt. Planowskaja war fast 1000 Seiten der Partisanenabteilung im Herbst 1921 wurde sie verhaftet und nach Krasno gebracht und dort zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde aus vollstreckt, die Planowskaja jedoch nur verurteilt. Infolge Verletzung gelang ihr damals die Flucht. Man hat sie neuerdings wieder verhaftet, und alsdann zum zweiten Male zum Tode verurteilt.

## Die reisende Rabe.

Nach den kontinentalen Wärdner und den reisenden Hund haben die Ispenischen Wärdner die reisende Rabe entdeckt. Sie handelt sich um eine Rabe, die weder einen Smaragd noch einen Stern oder ein falsches Schmuckstück „Frauchen“ hat und die zwei- oder dreimal in der Woche auf einer in der Nähe von Stockholm gelegenen Station den Zug bestieg und als blinder, aber von allen Eisenbahnbeamten gut gekannter Passagier bis zur nächsten Station mitfuhr, um dort auszu steigen und wieder zurückzufahren, wobei sie natürlich einen anderen Zug benutzen mußte. Die Rabe entwickelte dabei eine bewundernswürdige Kenntnis des Fahrplans, verstand sie einmal den Wärdner, was die den gegebenen Befehlen nach passieren kann, so ging sie, ohne zu schimpfen oder zu brüllen, zu Fuß nach Hause zum großen Ergötzen der vielen Bekannten, die sie hatte, und die sich bereits gewöhnt hatten, sie als eine Sozialberühmtheit zu betrachten und als Lebenswürdigkeit abzurufen. Alles ging gut, bis eines Tages ein schlauer Mann erfuhr, der sich ansah, die Rabe zu monopolisieren um aus ihrem wertvollen Gewinn zu leben. Darob griff er an, unter anderem auch an die Rabe geltend machten und die Entschädigung des Gerichtes anriefen. Dieses hat sich nun der Sache angenommen und man darf gespannt auf das Urteil warten. Bis zur Entscheidung des Prozesses, der selbstverständlich durch alle Instanzen gehen wird, ist die reisende Rabe der Obhut eines Tierpflegers anvertraut worden.

werde Sie auch nicht lange pagen, ich habe mich aber so darauf gefreut,“ und mit leichten Schritten huschte sie durch den Salon, dem nächsten Ausgang zu, um die Wärdner selber schnell herbeizuholen.

Die Erzoglerin hörte diese flehentliche Intercession nicht, denn ihr Blick hoffte noch, und zwar lange nicht mit der Freundlichkeit, mit der sie vorher den Mittmeister angedeutet, auf der jungen Dame, die schon bei ihren ersten mahnen Worten tief erötend zusammengefallen war und sich rasch abgewandt hatte, ihre für den Augenblick verjüngte Pflicht zu erfüllen.

Luisa von Wehern, aus einem altadligen Geschlecht stammend, war durch die Empfehlung des Geheimes nach der Residenz in das Ralphenische Haus gekommen, wo sie die Stelle einer Gouvernante bei Ralphen und ihrer jüngsten, erst siebenjährigen Schwester ausfüllte und zugleich mit mehrerlei Ordnung die Wirtschaft der nichts weniger als wirtschaftlichen Erzoglerin führte. Luisa von Wehern war ein Liebes, bescheidenes und dabei höchst eifriges, gebildetes Weib, das ihre Stellung im Leben vollkommen ausgefüllt haben würde. Aber ihr Körper hatte mit ihrem Geiste nicht Schritt gehalten, und einer Unvorsichtigkeit der Wärdnerin in frühesten Jugendjahren verdankte sie ein Weib, das sie jetzt durch das ganze Leben tragen mußte. Ihr Gesicht war bildschön, ein wahrhaft griechisches Profil mit großen, sprechenden braunen Augen, dunklen vollen Haaren und feinen, edlen Zügen, aber — ihre rechte Schulter war verwaschen u. dadurch dem übrigen Körper nicht die nötige freie Entwicklung geworden. Wie bald verwarf man aber, sobald man näher mit ihr bekannt wurde, diesen körperlichen Fehler in all den wertvollen Zügen, die ihr eigen waren, und wieschen wärdnerischen Einsicht übte sie dabei auf die Erziehung der ihr anvertrauten Kinder, ja durch ihren Umgang selbst auf Melanie aus! Die Töchter des Kriegsministers gingen auch mit treuer Liebe an dem jungen Mädchen, und Melanie besonders fühlte, wiewohl ein wohlthätiger Geist der Ordnung in ihr ganzes Haus gekommen sei, ließ Luisa von Wehern mit ihrem stillen, einfachen Wesen die Leitung desselben übernehmen hatte.

## Im Monat Juli.

Zu Sommersanfang hat die Sonne ihren höchsten Stand am Himmel erreicht. Der längste Tag und die kürzeste Nacht ist vorüber, und die Tage fangen an, allmählich wieder kürzer zu werden. Doch aber ist der Sommer nicht dahin, ja in diesem Jahre muß er erst anfangen. Sagt doch alte Volksweisheit: „Auf Regen folgt Sommer!“ Wenn uns im Juli der Sonnengott sein strahlendes Gesicht zeigen würde, werden wir unsere Ängste und Bedrängnisse befehlen und mit hellen Augen in die Zukunft blicken. Jeinnig hat der Dichter die Schwankungen unserer Seele abgewogen und sie in die Berge gefaßt:

„Armes Herz, du bist ganz  
blind und blind viel Tag und Nacht,  
ist ein goldner Sonnenglanz  
hig unglücklich selig mag.“

Licht und Wärme sind die Geschenke der langen Tage für uns Menschen. Licht und Wärme spenden sie der reinen Natur, Licht und Wärme tragen sie in das Leben des Alltagsmenschen. Vor uns liegen noch die Hundstage und Jehnaltage, nicht nur Kinder, freuen sich auf die langen Hundstagsferien, die Tage der goldenen Freiheit. Mit der Jugend lüftet auch der große Strom des Heeres der Beamten, Angestellten und Arbeiter während der großen Ferien hinaus in den Juli, den Sommer. Sie alle freuen sich danach, eine Zeitlang aus dem Einzelien des Alltags und dem Hängen und Jagen des Lebens herauszukommen, ein paar Wochen fern von der Häuslichkeit auf dem Lande, in den Bergen oder an der See zu weilen und Freude und Erholung zu finden.

Die Natur prangt noch in ihrem vollen Schmuck. Die lieblichen Kinder Floras, besonders die bunten Rosen und die übrigen duftenden Blüten mit ihren mannigfaltigen Farben nehmen andere Sinne gelangen. Die mächtigen Kronen der launigen und schattigen Bäume sind voller duftenden Blüten, in denen die fleißigen Bienen summen. Nach der Zeit des Wachsstums wird es auf den Feldern wieder lebendig. Auf den Wiesen verbreitet das Gras, soweit es nicht schon im Juni geworden ist, seinen würzigen Geruch, falls nun wirklich die Sonne ihre trocknende Kraft entfaltet, und bald beginnt auch der Schnitt des Getreides. Man hört das Dangeln der Sensen und kurze Zeit darauf das Kratzen der Erntewagen. „Schwer herein ihmant der Wagen, Korn beladen,“ bunt von Farben auf dem Garben liegt der Kranz, und das Junge Volk der Schnitter fliegt zum Tanz!“

Im Juli steht die Natur noch auf ihrer höchsten Höhe, um dann fast unmerklich nach, aber unabänderlich im Kreislauf des Jahres zum Herbst hinabzulinfen, und Lebenslust und Lebensfreude herfür überall. Hoffen wir doch noch immer, sooft wir in diesem Sommer auch schon enttäuscht worden sind, daß die Sonne uns mit ihrem Licht beschenken und endlich die Herrschaft über Regen und Kälte gewinnen wird. Nach ist es nicht soweit, sagen zu können: „Wenn die Wärdner beginnen zu lachen, kommt der Winter gegangen!“ Aber es macht uns doch, die Zeit der langen Tage zu nutzen und sie als ein Geschenk der Allmächtigen Natur hinzunehmen. Wie bald werden Herbst und Winter kommen mit ihren langen kalten Nächten, wo wir uns wieder nach Licht und Wärme des Frühlings sehnen.

## Für Geist und Gemüt.

Wend bitte.

Der Abend bringt Gedulte und sie steigen  
wie Rauch von Opfern in die ferne Älle.  
Am Wege sitzt verborgen eine Grille  
und mischt ihr Klängen in den sanften Reigen,  
in dem die Holme sich verlinken drein.  
Des Nachtmittlers leiser Rauch beginnt zu wehn,  
und Sterne glimmen schon am Hügel auf.  
Wie felsam ähren Schatten sich aufbau  
aus Baum und Büchern, wunderbar geistlich  
und in dem Zweifelt, das verständig scheint,  
beginnt das Nachtgitter verflochten auf.  
Wir sind, o Herz, gefüllt in Dämmerungen:  
So hoch auf uns, wenn sich der Abend neigt,  
und nimme den Rauch, der unsrem Brand entsteigt,  
nimme als Gedult das Rollen unsrer Zungen!

Balt Berglar-Schuber.

Nur Frau von Ralphen sah das nicht zu bemerken oder wenn sie es bemerkte, dies für der Ordnung gemäß zu halten. Daß die angemessene Gouvernante und Wirtschafterin ihre Pflicht tat, verstand sich von selbst; eine weitere Anerkennung blieb deshalb überflüssig. Frau von Ralphen war nicht etwa eine böse oder übermäßig streng Frau ihren Kindern gegenüber; hätte sogar noch bedeutend freier sein dürfen. Aber sie fühlte, daß sie in der Residenz eine sehr bedeutende Rolle spielte; sie mußte und war überzeugt, daß sie zu den „ersten Damen“ des Landes gehöre, und dadurch stolz, rüchloslos stolz ange worden, die unter ihr standen. Das gerade gab denn auch oft ihrem Betragen und ganzen Wesen eine Härte und Schroffheit, die unter anderen Umständen ihrem sonst wirtschaftlichen und guten Herzen fern geblieben wären.

Luisa ertrag das aber mit einer wahren Engelsgeduld. Still und freundlich, mit der ihr eigentümlichen sanften und immer guten Laune, vermiß sie jede Klippe, die zwischen ihr und der Erzoglerin hätte zu einem Wortwechsel führen können, fügte sich ihren kleinen Eigenheiten, ohne sich selber das geringste dabei zu vergeben und erwiderte zugleich von ganzer Seele die Liebe, die ihr die Kinder entgegenbrachten. Nur in Gesellschaft, selbst bei einem einzelnen Besuche, fühlte sie sich gedrückt. Sie mußte, wie sehr sie mit ihrem Körper, dem raschen oberflächlichen Teil der Welt gegenüber, im Nachteil war, und suchte es soviel als möglich zu vermeiden, dem zu begegnen. Darin unterließ sie indessen die Erzoglerin sie nicht; denn ob sie nun Quinen wirklich nicht ertröden konnte oder gar heimlich fühlte, daß durch die Gegenwart der unersichtbaren Gouvernante die Erfassung ihrer eigenen Töchter geboten würde — wer vermag im Namen eines menschlichen Geistes den zu legen? — aber Luisa mußte stets und in jeder Gesellschaft erscheinen, und nur die dringende Abhaltung oder wirkliches Unwohlsein konnte sie entschuldigen. Von den gewöhnlichen Gärten wurde sie aber selten oder nie bestraft. Die Damen besonders nahmen nie Notiz von ihr — es war ja nur die Gouvernante, wenn auch aus einer edlen, wiewohl älteren Familie, als sie selber entsprossen.

(Fortsetzung folgt.)

## Kraft-Sportklub „Eiche“, Wittenberg

Wir laden die Einwohnerschaft Kemberg und Umgegend zu unserem am **Sonntag, den 4. Juli** im Hotel „Blauer Hirsch“ stattfindenden

### Werbe-Sportabend

höflichst ein.

Beginn 4 Uhr.

Beginn der Kämpfe 8 Uhr.

Vor und nach diesem **Ball**.

Der technische Ausschuss

## Margarethen-Fest

in Bad Schmiedeberg

mit **großem historischen Festzug**

**Sonntag, den 4. Juli d. J.**

Beginn des Festzuges mittags 1 Uhr

Günstige Zugverbindungen für Hin- und Rückfahrt

für Unterhaltung auf dem Festplatz ist bestens gesorgt.

## Bergmännischer Verein „Glück Auf“

Gruß

veranstaltet am **Sonntag, den 4. Juli**, nachm. 3 Uhr auf der Kolonie ein

## Preis-Schiessen und -Kegeln

für Herren und Damen.

Hierzu werden alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. Der Vorstand

## Gewissenh. biochemisch homöopathische Behandlung. Augendiagnose

Kemberg, Anhalterstrasse 7b

Sprechstunden: Jeden Dienstag 10 bis 3 Uhr.

## Ginmachzeit

## Hausweibereitung

empfehle gut und preiswert

Kristallzucker  
Brotzucker  
Salizyl  
Essigsprit  
Weinessig  
Rum  
Weinsteinsäure  
Citronensäure  
Gelatine, weiß und rot  
Schwefelfaden  
Pergamentpapier  
Bindfaden  
sämtliche Gewürze

Korbfaschen, billig  
in verschiedenen Größen  
Körbe — Spunde  
Gärröhren  
Gummischlauch  
Korkmaschinen  
Glastrichter  
Flaschenlack  
Colophonium

Weinhefe, prima Qualität,  
in verschied. Geschmacksrichtungen

Anleitung zur Hausweibereitung

**Ginlochgläser in starker Ausführung**

**Ginlochapparate**

**J. G. Glaubig**

Prima feisches  
**Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**  
empfehle **Crafft Bachmann**

**Neue saure Gurken**  
empfehle **Aug. Fuhs**

## Spielkarten

wieder vorrätig bei **Richard Arnold**

Eine Ladung  
**Gärkrüge und Blumentöpfe**  
in allen Größen

sowie alles andere Geschirr

wieder eingetroffen.

H. Heinrich, Weinbergstr. 6

## Gustav Rosenthal, Kemberg

Getreide Futterartikel Düngemittel

Spezialität:  
Futter-Fischmehl — Futterkalk  
Echte Viehleitertran-Emulsion

## Schützenhaus - Lichtspiele

Sonntag abend — halb 9 Uhr

Der aufsehenerregende amerikanische Großfilm

## Unter Javas Glutensonne

Sensationschauspiel

6 Akte

voller Spannung

6 Akte

Was wir sehen, ist nicht ein genialer Bau, den künstlerische Menschenhände herstellten, sondern das malerische Java, wie es die Natur mit all seinen Schönheiten, mit all seiner Sonne und seinem Schatten hingebaut hat. Mächtig und schaurig braust der Taifun über die malerische Insel, wild donnernd jagt die entfesselte Flut über die Stätten usw. Alles in allem ein spannender Film!!!

## Buddy als Erfinder

Das tolle und neue Sachunikum

1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., Arbeitslose 40 Pf.

## Sensen

Sensenbäume  
Senserringe  
Sensendrähte  
Sicheln  
Weißteine  
Weißhüllen  
Dengelambosse  
Dengelhammer  
Schleifsteine  
Fugabeln  
Früharten

empfehle **August Fuhs**

**Neue saure Gurken**  
empfehle **C. G. Pfeil**

**Brieffaschen**

empfehle **Richard Arnold**

**Männer-Turn-Verein**

Freitag, den 2. Juli, abends 7/10 Uhr nach der Lernstunde in der Weimtraube

**Versammlung**  
Der Vorstand



mit Jungstahlhelm u. Stahlhelm-Landsturm.

**Heute**  
abends 9 Uhr

**Versammlung**  
im Hotel Palmbaum.  
Um vollständiges Gelingen der Kameraden bittet **Der Führer.**

**Merkwitz**

Sonntag, den 4. Juli

**Tanzmusik**  
worauf freundlichst einladet **Kolbe**

Ein **Kerrenfahrrad**

gesunden. Abzugeben **Neuden Nr. 44**

## Waldhaus Niemitz

Freitag, den 2. Juli, abends 8 Uhr

## Großes Wald-Konzert

der Bad Schmiedeberger Kurlapelle verbunden mit **italienischer Nacht, Brillantfeuerwerk und anschließendem Kränzchen.**

Es laden freundlichst ein

Die Kurlapelle

**Hermann Weltchen**

## Rotta Damenball

Sonntag, den 4. Juli, ab 4 Uhr nachmittags im Jahn'schen Saale

Starkbesetzte Blasmusik. **Vorzügliche Stimmungsmusik.**  
Großer Jubel und Trubel bei den rauschenden Klängen der herrlichen Musik.

Es laden freundlichst ein

Die Damen.

Der Wirt.

## Neuer Preis

Hochfeine Weide-Tafelbutter

loste und gefundert M. 1,50 p. Pfund

**1a. Tilsiter Vollfettkäse**

garant. vollfett, schon gelocht und schnittig aus erster Hand vom

Produzenten M. 1,05 p. Pf.

Verband von Butter in jeder Menge von 6 Pf. aufwärts

Käse in Poststücken von 8—9 Pf.

**Paul Raasch, Tilsit**

Ältestes und größtes Fachgeschäft der Remisebereitung gegr. 1892

Eingeh. Berichts. bei. Wünsche

**ROB**

eise

ohne

argeld

mit

SPARKASSEN-REISE-KREDITBRIEF.

## Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.